

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin		Drucksachennummer 387/2022
Beschlussvorlage		
Dezernat 4 Bildung, Jugend und Soziales	öffentlich	☒
Kipp, Frederic	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Integrationsrat	6	17.11.2022
Ausschuss für Soziales, Familie, Generationen und Vielfalt	10	22.11.2022

Runder Tisch für Flüchtlingsfragen
hier: Neuausrichtung

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt 05.05.03

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Runde Tisch für Flüchtlingsfragen wird ab sofort als digitale Veranstaltung organisiert.
Im Ausnahmefall ist die Durchführung einer Präsenzveranstaltung nicht ausgeschlossen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
MUT			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

Der *Runde Tisch für Flüchtlingsfragen* wurde bisher (= bis 2019) für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger als Präsenzveranstaltung organisiert und angeboten. Die öffentlich bekannt gegebenen Treffen konnten ohne Anmeldung besucht werden.

Nach ersten Veranstaltungen mit rund 20 – 25 Personen ließ das Interesse, durch dieses Format an Informationen zu gelangen, deutlich nach. Bei den letzten zwei Veranstaltungen vor den infektionsschutzrechtlichen Limitierungen kam kein/e externer Besucher/in.

Diese geringe Beteiligung in der Bevölkerung ging dann leider nahtlos in das Verbot von Veranstaltungen in Präsenz (= ab Frühjahr 2020) über.

Jedoch gewinnt die Flüchtlingssituation durch die jüngsten Ereignisse wieder stark an Interesse und es ist empfehlenswert, die Fragen der Bevölkerung –neben den offiziellen Strukturen- wieder in einem ggf. modifizierten Format zu bedienen.

Allerdings beginnt die Flüchtlingsthematik immer komplexer zu werden. Es wird deutlich, dass ein Informationsbedarf besteht, aber die Interessensgruppen sehr unterschiedlich sind und abweichende Bedarfe haben.

So gibt es eine große Gruppe an Personen, die Geflüchtete aus der Ukraine bei sich aufgenommen haben und dort mehr Informationen und Unterstützung wünschen.

Zum anderen besteht eine weitere Gruppe aus Ehrenamtlichen Helfern, die bereits sehr viele Informationen haben und daher eher ein vernetzender Austausch im Fokus steht.

Zudem gilt es die restliche interessierte Bevölkerung und auch die Geflüchteten selbst zu unterstützen, die auf einfachem, auch auf Dauer gut realisierbarem Weg mit Informationen versorgt werden möchten.

Um diese vielschichtigen Bedarfe auch dauerhaft und nachhaltig bedienen zu können, möchte die Verwaltung vom bisherigen (Präsenz-) Format des *Runden Tisches für Flüchtlingsfragen* Abstand nehmen und grundsätzlich auf eine digitale Kommunikation umschwenken.

Hier soll aber nicht nur das Vielen bekannte Instrument der „Standard“-Videokonferenzen zum Tragen kommen, sondern auch, mindestens ergänzend, mittels der Plattform YouTube alternative Formate generiert werden.

Dies hat mehrere Vorteile:

Zum einen kann in Zeiten von Corona jeder –auch Personen, die aus z.B. körperlichen Limitierungen an der Teilnahme von Präsenzveranstaltungen gehindert sind- an den Angeboten teilnehmen.

Des Weiteren bleiben die Informationen auch nach der Veranstaltung noch weiterhin online, so dass auch jeder, der am besagten Termin verhindert war, sich noch mal alles anschauen kann. Weiterhin bestehen grundsätzlich keine IT-kapazitiven Limitierungen wie ggf. bei einer Videokonferenz; solange die Internetanbindung funktioniert, ist auch eine Teilnahme möglich.

Ein dritter und sehr wichtiger Punkt für die Zielgruppe der Geflüchteten ist die Übersetzungsfunktion in YouTube. Die Inhalte können nachträglich automatisch mit übersetztem Untertitel versehen werden. Hier können dann auch ggf. mehrere Sprachversionen realisiert werden. Diesbezügliche Möglichkeiten sind in den letzten Jahren deutlich leistungsfähiger geworden.

An dieser Stelle soll auch der Dank der Verwaltung an den Integrationsbeauftragten gehen, der mit viel Verve und Engagement bereits einmal eine ähnliche Veranstaltung mittels Youtube organisiert hat!

Zur vollständigen, finalen Umsetzung gilt es dann noch verschiedene Nebenfragen –technische, urheberrechtliche usw.- zu beantworten, gleichwohl sollten die Möglichkeiten der neuen Medien – auch vor dem Hintergrund von notwendigen Effizienzsteigerungen aus Sicht von sich verknappenden Haushaltsmitteln!- genutzt werden.

Dies macht es aus Sicht der Verwaltung möglich, auf einfachem Weg mehr Menschen belastbar dauerhaft, flexibel mit entsprechenden Informationen zu versorgen.

Eine optionale Präsenzveranstaltung zu Sonderthemen, aus besonderem Anlass ist damit ja nicht verwehrt bzw. ausgeschlossen und weiterhin im Ausnahmefall organisierbar.

Gez. Sucic